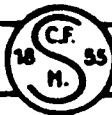


CEFES



EDITION

FRANZ SIMANDL

KONTRABASS-SCHULE Method for the Double Bass

TEIL I

VORBEREITUNG ZUM ORCHESTERSPIEL

1. Lagen
2. Moll-Tonleitern und Intervalle
3. Strich- und Spielarten
4. Verzierungen und Schreibarten
5. Rezitativ-Beispiele

PART I

INITIATION IN ORCHESTRAL-PLAYING

1. The Positions
2. *Minor scales and Intervals*
3. *Bowing and manner of playing*
4. *Embellishments and Notation*
5. *Exemples of Recitatives*

Verlag und Eigentum für alle Länder

von

C. F. SCHMIDT · HEILBRONN a.N.

Vorwort.

Obwohl es den bisher im Drucke erschienenen **Contrabass-Schulen** in vieler Hinsicht nicht an Vorzüglichkeit fehlt, finde ich doch, dass die meisten entweder nicht vollständig oder nicht leichtfasslich genug sind, um dem Schüler in leichter und practischer Weise eine vollkommene, der gegenwärtigen Zeit entsprechende Ausbildung zu bieten.

Auf dieses hin, und auf Aufforderung des Wiener Conservatoriums habe ich mich veranlasst gefunden, das vorliegende Werk zu verfassen, und machte es mir zur besonderen Aufgabe, den Unterrichtsgang progressiv und möglichst ausführlich zu bearbeiten.

Dieses Werk ist in zwei Theilen herausgegeben, und der Lehrstoff folgendermassen eingetheilt:

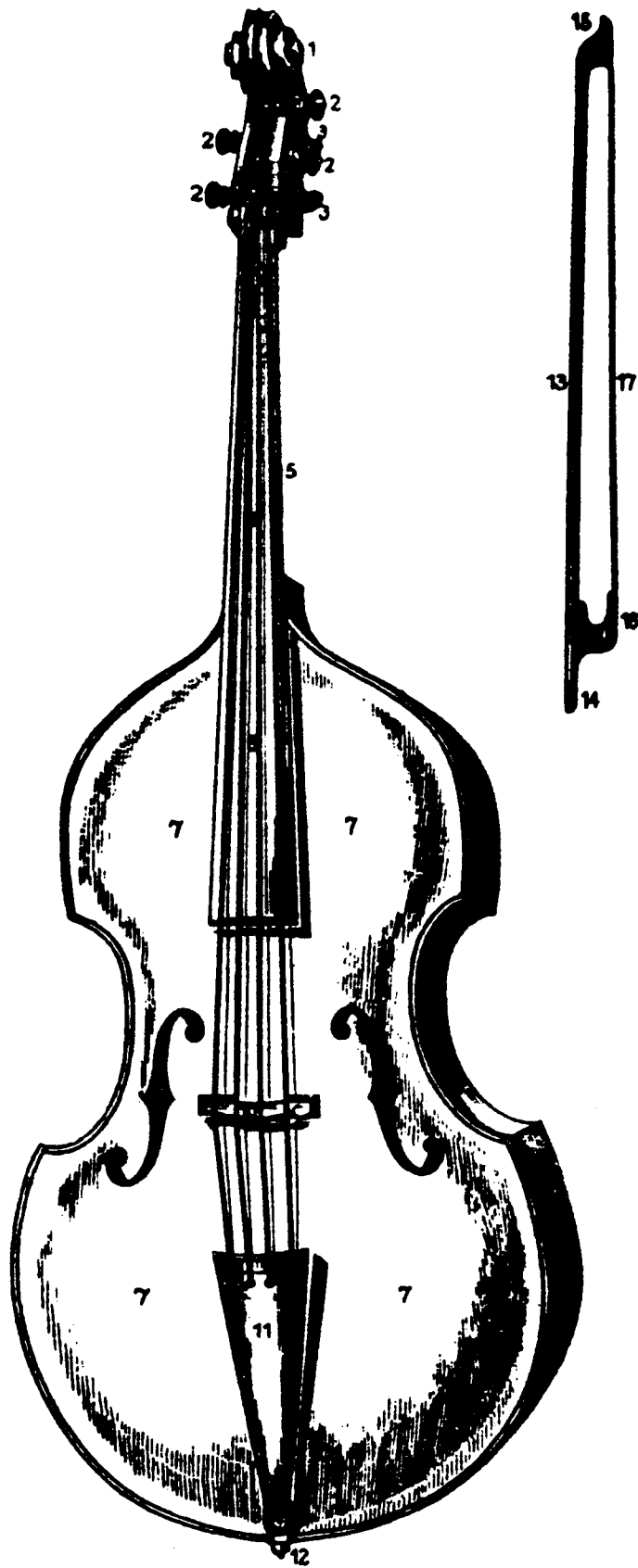
Der I. Theil, welcher den Schüler vollkommen zum Orchesterspiele einschult, enthält alle **Lagen, Dur- und Moll-Tonleitern, Intervalle, Stricharten, Verzierungen** nebst den nöthigen Übungen, ferner die verschiedenen **Schreibarten, Recitative** und das **Melodram** mit Beispielen aus hervorragenden und bekannten Werken.

Der II. Theil gibt eine **systematische Anleitung zum Concertspiele**, und habe ich mir die Aufgabe gestellt den **Daumeneinsatz**, welcher bisher noch primitiv behandelt wurde, zu reformiren, um dadurch das **Solospiel** zu erweitern und zu erleichtern. Ausserdem wird der Schüler noch mit allen **Flageoleten** bekannt gemacht und durch **Fingerübungen** und **kleinere und grössere Etuden**, welche auch mit einer **Clavierbegleitung** versehen sind, vollständig zum **Concertspiele** vorbereitet.

Um aber auch denjenigen, die nicht in der Lage sind einen tüchtigen Lehrer zur Seite zu haben, Gelegenheit zum Selbstunterrichte zu bieten, versah ich beide Theile mit den leichtfasslichsten Erläuterungen, und hoffe, dass diese fördernde Einrichtung freundliche Aufnahme finden wird.

Diese Schule ist am Wiener Conservatorium eingeführt, hat vielen Beifall gefunden und ich erzielte durch dieselbe die sichersten und schnellsten Erfolge in verhältnissmässig kurzer Zeit.

Der Verfasser.



1.Schnecke, 2.Wirbel, 3.Wirbelmaschinen, 4.Kernholz oder Sattel, 5.Hals, 6.Griffbrett, 7.Decke, 8.Zargen, 9.Foder Schalllöcher, 10.Steg, 11.Seitenhalter, 12.Zapfen, 13.Bogenstange, 14.Schraube oder Knopf, 15.Spitze oder Kopf,

— 16.Frosch, 17.Haare —

Im Innern des Instrumentes befinden sich der Balsbalken

— und der Stimmstock. —

Der rückwärtige Theil des Instrumentes
heißt der Boden.



F. Simandl.

Die Stellung.

Die Stellung des Spielenden bei dem Instrumente wird derart genommen, dass das Gewicht des Körpers vorzugsweise auf dem linken Fusse ruht, und der rechte einen Schritt, etwa eine Spanne weit, nach vorne und aussen macht. Der Körper muss aufrecht und möglichst ruhig gehalten werden. Das Instrument wird so vor den linken Fuss gestellt, dass es sich etwas, jedoch unbedeutend nach rückwärts gegen den Spielenden neigt, und mit der rechten Kante, welche der Boden und die Zarge bilden, in den linken Leistenbug legt.

Haltung des Bogens.

Der Bogen wird derart in die rechte Hand genommen, dass der Zeige- und Mittelfinger etwas gebeugt seitwärts auf die Stange, der Gold- und kleine Finger leicht in den Frosch zu liegen kommen.

Der Daumen, mittelst welchem man den eigentlichen Druck auf den ganzen Bogen ausübt, wird gleichfalls gebeugt auf der entgegengesetzten Seite hinter dem Zeigefinger auf den Rücken des Bogens aufgelegt, wobei die Schraube zwischen den Daumen und Zeigefinger zu liegen kommt. Durch den Druck des Daumens, so wie durch den Gegendruck der Saiten und des Stützpunktes der Schraube zwischen Daumen und Zeigefinger, erhält der Bogen während des Spielens seinen einzigen Halt, da der Frosch, um Leichtigkeit im Spiele zu erzielen, in die Hohlhand nicht hineingedrückt werden darf.



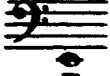
Führung des Bogens.

Um den Bogen richtig zu führen ist es vor Allem nöthig, dass man den Arm natürlich und ungezwungen, ohne dass derselbe den Körper berührt, herabhängen lässt. Die Bewegung des Oberarmes ist eine geringere, dagegen die meiste im Ellbogen und die wichtigste im Handgelenke; demungeachtet muss der Oberarm im Schultergelenke nicht steif, sondern ebenfalls sehr leicht beweglich sein.

Der Bogen wird waagrecht geführt, und die Stange ein wenig dem Griffbrette zugewendet. Derselbe streicht die Saiten in der Mitte zwischen dem Ende des Griffbrettes und dem Stege; zu bemerken ist jedoch, dass man, je stärker der Ton werden soll, desto näher mit dem Bogen gegen den Steg rücken muss, weil dadurch das Schnurren, welches durch das Aufschlagen der Saiten auf das Griffbrett entsteht, ganz vermieden wird.

Stimmung.

Der Contrabass wird in Quartan gestimmt und zwar: die höchste und schwächste Saite auf 

die folgende auf , die dritte auf  und die tiefste Saite auf 

Erklärung der Beichen für den Bogen.

n Herunterstrich v Hinaufstrich.
Fr. am Frosch
Sp. an der Spitze } des Bogens.
M. in der Mitte

Übungen auf leeren Saiten.

Man setze den Bogen dicht bei dem Frosch an, ziehe ihn langsam und leicht herunter und hinauf wie es bei den folgenden Übungen angegeben ist.

D Saite. *A Saite.*

G Saite. *E Saite.*

1 Auf der G u. D Saite.

2 Auf der D u. A Saite.

3 Auf der A u. E Saite.

4 Auf der G u. A Saite.

5 Auf der A, D u. G Saite.

6 Auf der D, A u. E Saite.

7 Auf der G, D u. E Saite.

Übung auf der G, D, A und E Saite

in Ganzen, Halben und Viertelnoten.

Man übe so lange auf den leeren Saiten, bis man sich eine leichte und sichere Bogenführung angeeignet hat und beobachte genau die Regeln bei der Stellung des Körpers, sowie der Haltung und Führung des Bogens.

Von den Lagen.

Das bestimmte Ansetzen der Finger der linken Hand auf einem höheren oder tieferen Punkte des Griffbrettes nennt man eine Lage. Da die Hand an verschiedenen Punkten des Griffbrettes angesetzt werden kann, gibt es auch verschiedene Lagen, welche vom Kernholze angefangen stufenweise von einem halben Ton zum andern vorschreiten, und der Höhe oder Tiefe nach, ihre Benennung erhalten. Zum Orchesterspiele werden selten mehr als zwölf Lagen in Anwendung gebracht, welche in eine gewöhnliche oder halbe, sieben ganze Lagen und vier Zwischenlagen eingetheilt werden. Ausser diesen Lagen gibt es noch den Daumeneinsatz, welcher seltener im Orchesterspiele wohl aber im Concertspiele in Anwendung kommt. Hievon, sowie von den Flageolettönen, welche in den einzelnen Lagen vorkommen, wird im II. Theile der Schule die Rede sein.

Erklärung der Zeichen für die Lagen.

g. L. oder h. L. bedeutet die gewöhnliche oder halbe Lage.

| | | |
|------|------------------|-------------|
| I. | bedeutet | erste Lage. |
| II. | „ | zweite „ |
| III. | „ | dritte „ |
| IV. | „ | vierte „ |
| V. | „ | fünfte „ |
| VI. | „ | sechste „ |
| VII. | „ | siebente „ |

z. II. bedeutet zwischen der zweiten und dritten Lage.

| | | | | | |
|---------|---|---|---|------------|-------------|
| z. III. | „ | „ | „ | „ | „ |
| z. IV. | „ | „ | „ | dritten „ | vierten „ |
| z. V. | „ | „ | „ | fünften „ | sechsten „ |
| z. VI. | „ | „ | „ | sechsten „ | siebenten „ |

— oder — bedeutet, dass diejenigen Noten über welchen das Zeichen angebracht ist, in einer Lage genommen werden.

Übungen auf den einzelnen Saiten.

Auf der G Saite.

Exercise for the G string. The staff shows a sequence of notes: G (0), B (2), D (4), F (5), A (7), C (9), E (12), G (14), B (16), D (18), F (20), A (22), C (24), E (27), G (29). Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes. The exercise is marked with a forte 'f' dynamic and includes accents and slurs.

Auf der D Saite.

Exercise for the D string. The staff shows a sequence of notes: D (0), F (2), A (4), C (5), E (7), G (9), B (12), D (14), F (16), A (18), C (20), E (22), G (24), B (27), D (29). Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes. The exercise is marked with a forte 'f' dynamic and includes accents and slurs.

Auf der A Saite.

Exercise for the A string. The staff shows a sequence of notes: A (0), C (1), E (2), G (4), B (5), D (7), F (9), A (12), C (14), E (16), G (18), B (20), D (22), F (24), A (27), C (29). Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes. The exercise is marked with a forte 'f' dynamic and includes accents and slurs.

Auf der E Saite.

Exercise for the E string. The staff shows a sequence of notes: E (0), G (1), B (2), D (4), F (5), A (7), C (9), E (12), G (14), B (16), D (18), F (20), A (22), C (24), E (27), G (29). Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes. The exercise is marked with a forte 'f' dynamic and includes accents and slurs.

Übungen auf allen vier Saiten.

Four numbered exercises for all four strings, each on a separate staff. Exercise 1 is a chromatic scale starting on G. Exercise 2 is a chromatic scale starting on D. Exercise 3 is a chromatic scale starting on A. Exercise 4 is a chromatic scale starting on E. Each exercise includes fingerings and dynamic markings.

F dur Scala

Musical notation for the F major scale in bass clef, showing fingerings (1, 4, 0, 1, 2, 3, 2, 1, 0, 4) for the first two octaves.

5. Musical notation for the first octave of the F major scale in bass clef.

Musical notation for the second octave of the F major scale in bass clef.

Musical notation for the third octave of the F major scale in bass clef.

Musical notation for the fourth octave of the F major scale in bass clef.

6. Musical notation for the first octave of the F major scale in bass clef.

Musical notation for the second octave of the F major scale in bass clef, including a trill (tr) and a grace note (v) over the final note.

Musical notation for the third octave of the F major scale in bass clef.

B dur Scala.


Musical notation for the B major scale in bass clef, showing fingerings (1, 4, 0, 1, 2, 3, 2, 1, 0, 4) for the first two octaves.

7. Musical notation for the first octave of the B major scale in bass clef.

Musical notation for the second octave of the B major scale in bass clef.

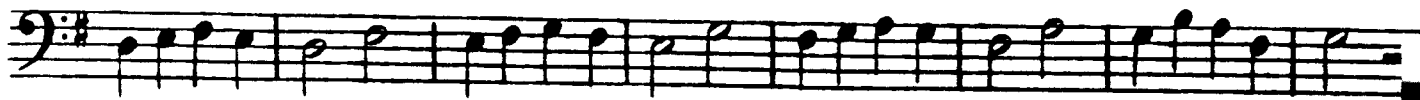
Musical notation for the third octave of the B major scale in bass clef.

Musical notation for the fourth octave of the B major scale in bass clef.

3. 



4. 





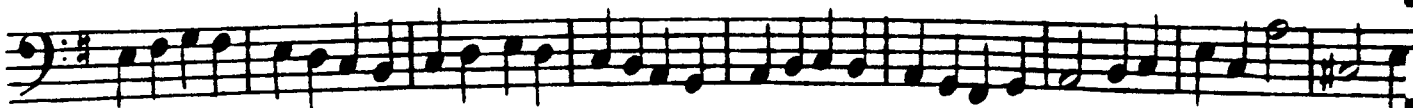


5. 











1. *II.* *g.L.* *I* *g.L.* *I* *g.L.* *I* *g.L.*

2. *g.L.*

3. *K.L.* *I* *g.L.*

g.L.

4.

II. Lage.

Die Hand befindet sich in der zweiten Lage, wenn man aus der ersten um einen halben Ton höher hinaufrückt. Sie umfasst folgende Töne:

Auf der G Saite.

b ces e ais h his

Auf der D Saite.

f ges g eis fis fisis

Auf der A Saite.

c des d his cis cicis

Auf der E Saite.

g as a fisis gis gisis

Übungen auf den einzelnen Saiten.

Auf der G Saite.

Auf der D Saite.

Auf der A Saite.

Auf der E Saite.

Syncopen-Übungen in der II. Lage verbunden mit der gewöhnlichen und I. Lage.

Noten, welche auf einen leichten Takttheil eintreten und mit einem schweren verbunden werden, nennt man Syncopen.

Wiewohl die Syncopen auf mehrfache Weise geschrieben werden können, bleibt die Art des Spieles derselben doch immer die gleiche.

Ob nun ein leichter und schwerer Takttheil in einer Note syncopirt werden, oder ein Bogen die Note des leichten Takttheiles mit der Note, oder mit dem dieselbe ersetzenden Punkte verbindet, müssen dennoch die beiden syncopirten Takttheile auf **einen** Bogenstrich genommen, und der leichte Takttheil jeder syncopirten Note hervorstechend betont werden.

Übung, in welcher der leichte und schwere Takttheil in einer Note syncopirt wird.

1.

Übung, in welcher die syncopirten Noten durch einen Bogen verbunden sind.

2.

Übung, in welcher der schwere Takttheil durch einen Punkt ersetzt wird, welchen ein Bogen mit dem leichten Takttheile verbindet.

3.

Übung in den 3 Syncopen - Arten .

4. ^{g.L.} ^{II.} ^{I.}

g.L.

I

II.

g.L.

I

II. g.L. II.

Zwischen der II^{ten} und III^{ten} Lage erhält man eine

Zwischen-Lage,

welche um einen halben Ton höher liegt als die II. Lage.

In derselben kommen folgende Töne vor:

Auf der G Saite.

Auf der D Saite.

a.
ces c des a his cis ges g as fis fisis gis

Auf der A Saite.

Auf der E Saite.

c.
des a es cis cis1s dis as a b gis gis1s ais

Übungen auf den einzelnen Saiten.

Auf der G Saite.

e.
b2 c2 des2 a2 his2 cis2

Auf der D Saite.

f.
ges1 g1 as1 fis1 fisis1 gis1

Auf der A Saite.

g.
des1 a1 es1 cis1 cis1s dis1

Auf der E Saite.

h.
as1 a2 b2 gis1 gis1s ais1

**Übungen zwischen der II. u. III. Lage
auf allen vier Saiten.**

1.
b2 c2 des2 a2 his2 cis2

ges1 g1 as1 fis1 fisis1 gis1

2.
des1 a1 es1 cis1 cis1s dis1

as1 a2 b2 gis1 gis1s ais1

Übungen in der III. Lage. mit Anschluss der Vorhergegangenen.

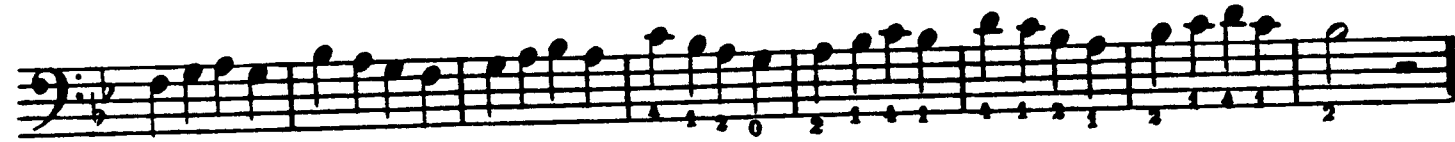
1. 


2. 

3. 



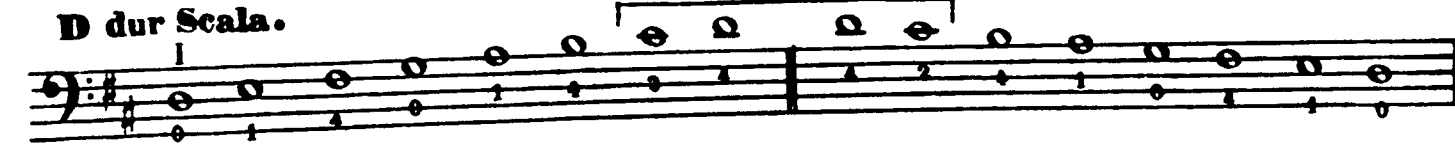
4. 







D dur Scala.



5. 



6.

III
V I V

V V V V

III

III I III I

A dur Scala.

oder.

g.L.

7.

I III

g.L.

g.L. g.L. g.L.

Übungen zwischen der III. u. IV. Lage. in Vereinigung der bereits Vorgekommenen.

Es dur Scala.

Musical staff for 'Es dur Scala' in bass clef, G major. It shows a scale with fingerings (1-2-3-4-1-2-3-4-1-2-3-4-1-2-3-4) and articulation marks (accents and slurs) over the notes.

1. Musical staff with 'g.l.' marking and fingerings.

2. Musical staff with 'g.l.' marking and fingerings.

Musical staff with fingerings and articulation marks.

Musical staff with fingerings and articulation marks.

Musical staff with fingerings and articulation marks.

3. Musical staff with 'g.l.' marking, fingerings, and articulation marks.

Musical staff with fingerings and articulation marks.

Musical staff with 'g.l.' marking, fingerings, and articulation marks.

Musical staff with 'g.l.' marking, fingerings, and articulation marks.

Musical staff with 'g.l.' marking, fingerings, and articulation marks.

Musical staff with fingerings and articulation marks.

Die IV. Lage.

ist von der Dritten einen ganzen, oder von der vorhergegangenen Zwischenlage einen halben Ton entfernt, und sind darin folgende Töne enthalten:

Auf der G Saite.

Auf der D Saite.

$\overset{1}{a}$ $\overset{2}{\flat b}$ $\overset{4}{\flat c}$ $\overset{1}{\flat d}$ oder $\overset{2}{e}$ $\overset{2}{\sharp f}$ $\overset{4}{\times g}$ | $\overset{1}{b}$ $\overset{2}{\flat c}$ $\overset{4}{\flat d}$ oder $\overset{1}{e}$ $\overset{2}{\sharp f}$ $\overset{4}{\times g}$

d es e d dis disis u b h a ais aisis

Auf der A Saite

Auf der E Saite.

$\overset{1}{c}$ $\overset{2}{f}$ $\overset{4}{\flat g}$ oder $\overset{2}{e}$ $\overset{2}{\sharp f}$ $\overset{4}{\sharp g}$ | $\overset{1}{d}$ $\overset{2}{c}$ $\overset{4}{\flat d}$ oder $\overset{1}{e}$ $\overset{2}{\sharp f}$ $\overset{4}{\sharp g}$

e f ges e eis fis h c des h his cis

Übungen auf den einzelnen Saiten.

Auf der G Saite.

$\overset{IV}{e}$ $\overset{2}{\sharp f}$ $\overset{4}{\flat g}$ $\overset{2}{\sharp f}$ $\overset{4}{\times g}$ $\overset{2}{\flat g}$ $\overset{4}{\flat g}$ $\overset{2}{e}$ $\overset{4}{\flat c}$ $\overset{2}{e}$

Auf der D Saite.

$\overset{IV}{f}$ $\overset{2}{\sharp g}$ $\overset{4}{\flat a}$ $\overset{2}{\sharp g}$ $\overset{4}{\times a}$ $\overset{2}{\flat a}$ $\overset{4}{\flat a}$ $\overset{2}{f}$ $\overset{4}{\flat c}$ $\overset{2}{f}$

Auf der A Saite.

$\overset{IV}{g}$ $\overset{2}{\sharp a}$ $\overset{4}{\flat b}$ $\overset{2}{\sharp a}$ $\overset{4}{\times b}$ $\overset{2}{\flat b}$ $\overset{4}{\flat b}$ $\overset{2}{g}$ $\overset{4}{\flat c}$ $\overset{2}{g}$

Auf der E Saite.

$\overset{IV}{h}$ $\overset{2}{\sharp a}$ $\overset{4}{\flat b}$ $\overset{2}{\sharp a}$ $\overset{4}{\times b}$ $\overset{2}{\flat b}$ $\overset{4}{\flat b}$ $\overset{2}{h}$ $\overset{4}{\flat c}$ $\overset{2}{h}$

Übungen in der IV. Lage auf allen vier Saiten.

1. $\overset{IV}{e}$ $\overset{2}{\sharp f}$ $\overset{4}{\flat g}$ $\overset{2}{\sharp f}$ $\overset{4}{\times g}$ $\overset{2}{\flat g}$ $\overset{4}{\flat g}$ $\overset{2}{e}$ $\overset{4}{\flat c}$ $\overset{2}{e}$

$\overset{IV}{f}$ $\overset{2}{\sharp g}$ $\overset{4}{\flat a}$ $\overset{2}{\sharp g}$ $\overset{4}{\times a}$ $\overset{2}{\flat a}$ $\overset{4}{\flat a}$ $\overset{2}{f}$ $\overset{4}{\flat c}$ $\overset{2}{f}$

etc.

2. $\overset{IV}{g}$ $\overset{2}{\sharp a}$ $\overset{4}{\flat b}$ $\overset{2}{\sharp a}$ $\overset{4}{\times b}$ $\overset{2}{\flat b}$ $\overset{4}{\flat b}$ $\overset{2}{g}$ $\overset{4}{\flat c}$ $\overset{2}{g}$

etc.

$\overset{IV}{h}$ $\overset{2}{\sharp a}$ $\overset{4}{\flat b}$ $\overset{2}{\sharp a}$ $\overset{4}{\times b}$ $\overset{2}{\flat b}$ $\overset{4}{\flat b}$ $\overset{2}{h}$ $\overset{4}{\flat c}$ $\overset{2}{h}$

Übungen in der IV. Lage, mit Anschluss aller Vorhergegangenen.

1.

3.

4.

H dur Scala.

oder

2.

**Übungen zwischen der V. u. VI. Lage
in Verbindung mit allen Vorhergegangenen.**

1.

2.

3.

Fis dur Scala.

4.

5.

Die VI. Lage

liegt einen ganzen Ton höher als die V. Lage, oder einen halben Ton höher als die vorhergegangene Zwischenlage.

Um der Hand eine gefällige Haltung zu geben, wird der 4. Finger seiner Kürze wegen von dieser Lage an ausser Thätigkeit gesetzt, und anstatt desselben der 3. verwendet.

In dieser Lage ist es nur bei *pizzicato* und *fortissimo* Stellen vortheilhaft die Saite mit dem 3. Finger durchzudrücken, da man auf diesem Punkte auch bei leiser Berührung (*Flageolet*) die Octave der leeren Saite erhält. Wird die Saite mit dem 3. Finger durchgedrückt, so müssen denselben der 1. und 2. Finger unterstützen: nimmt man dagegen die Octave im Flageolet, so sind der 1. und 2. Finger leicht aufzuheben. Diese Lage enthält folgende Töne:

Auf der G Saite.

f ges g eis fis fisis

Auf der D Saite.

c des d his cis cisis

Auf der A Saite.

g as a fisis gis gisis

Auf der E Saite.

u es e cisis dis disis

Übungen auf den einzelnen Saiten.

Auf der G Saite.

e

Auf der D Saite.

f

Auf der A Saite.

g

Auf der E Saite.

h

Übungen in der VI. Lage auf allen vier Saiten.

i.

7. 

8. 

